

## Kosten und Seminargebühr

Die Kosten für Essen, Kaffee, Tee und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für **ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Seminargebühr. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

	<b>Ehrenamtliche</b>	<b>Hauptamtliche</b>
Tagungsgebühr 2-tägig	60,00 €	60,00 €
Tagungsgebühr 1-tägig *)	30,00 €	30,00 €
Verpflegung 1. Tag ohne Übernachtung	übernimmt Veranstalter	24,00 €
Verpflegung 2. Tag ohne Übernachtung	übernimmt Veranstalter	17,00 €
Verpflegung beide Tage	übernimmt Veranstalter	41,00 €
Verpflegung mit Übernachtung	übernimmt Veranstalter	83,00 €

\*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist zwar grundsätzlich möglich, wir bitten jedoch um Absprache

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto der **Agrarsozialen Gesellschaft e.V., Sparkasse Göttingen**, IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06, BIC NOLADE21GOE (Stichwort „**ASG-Seminar Bassum**“) einzuzahlen.

Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

## Seminarort

- ◇ Die Freudenburg  
Amtsfreiheit 1a  
27211 Bassum

## Anmeldung

- ◇ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum **10.02.2017**. Sie erhalten nach Anmeldeschluß eine Bestätigung per E-Mail oder Fax.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl für diese Veranstaltung begrenzt ist.

- ◇ **Anmeldung und Rückfragen bitte an:**

LandFrauenverband Weser-Ems e.V.  
Frau Erdmann  
Mars-la-Tour-Str. 6  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441-8018-17, Fax: 8018-9  
E-Mail: lfv@lwk-niedersachsen.de

## Informationen

- ◇ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.  
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551-49709-0, Fax: 49709-16  
Michael Busch (Durchwahl: 49709-35)  
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.



## Einladung ASG-Seminar

## Geflüchtete im ländlichen Raum

Integration braucht einen langen Atem!

**20. und 21. Februar 2017**

**Tagungsort:**  
Die Freudenburg  
27211 Bassum

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



LandFrauen  
Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.



## Einladung

Zurzeit scheinen die Bilder von Flüchtlingsströmen auf dem Weg nach Europa in den Medien lange zurück zu liegen. Fast scheint es, als sei „das Problem“ schon gelöst und wir könnten zur Normalität zurückkehren. Aber ist dem wirklich so?

Viele Massenunterkünfte sind geschlossen, viele Geflüchtete konnten bereits in Wohnungen untergebracht werden – aber dennoch bleibt viel zu tun, bis wir von einer „Integration“ sprechen können.

In unserem gemeinsamen Seminar wollen wir, die ASG und die niedersächsischen LandFrauenverbände, uns daher fragen, welche Möglichkeiten ländliche Räume bieten, welches Integrationspotenzial hier vorhanden ist. Dies bezieht sich sowohl auf die Möglichkeiten einer Arbeitsaufnahme, als auch die Aus- und Weiterbildung sowie die Anerkennung der im Heimatland absolvierten Ausbildung. Angesprochen wird auch das in 2016 in Kraft getretene Integrationsgesetz. Ein wichtiges Thema für die Integration ist die Alltagsmobilität, die in ländlichen Räumen aufgrund des ausgedünnten ÖPNV oftmals ein besonderes Problem darstellt. Nicht zuletzt wollen wir auch den Fokus auf die Flüchtlingsarbeit in Gemeinden und Initiativen werfen und neben den hervorragenden Erfolgen auch die Grenzen des ehrenamtlichen Engagements thematisieren. Weiterhin wollen wir die Frage der Begegnung mit anderen Kulturen ansprechen und uns fragen, was uns als Kultur ausmacht, wie das „Fremde“ zum Fremden wird und wie vielfältig (multikulturell?) unsere Kultur ist.

Wir möchten insbesondere alle an der Flüchtlingsarbeit interessierten und engagierten Menschen einladen, an unserem Seminar teilzunehmen und die eigenen Erfahrungen mit uns zu teilen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im Dezember 2016

Für die Veranstalter:

**ASG** Agrarsoziale  
Gesellschaft e.V.

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch

Montag, 20. Februar 2017

9:30

### Begrüßung

**Michael Busch**, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

**Christiane Buck**, stellv. Vors. des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover e.V. (NLV) (angefragt)

10:30

### Zukunft auf dem Lande? Welches Integrationspotenzial bieten ländliche Räume?

Eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Integration von geflüchteten Menschen stellt die Arbeitsaufnahme dar. Das Thünen Institut untersucht Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge in Kleinbetrieben auf dem Lande einschließlich der Agrarwirtschaft.

**Dr. Hildegard Garming**, Thünen Institut Braunschweig

Mittagspause gegen 12:00 Uhr

13:15

### Integration durch Arbeit: Was ist bei der Einstellung von Geflüchteten zu beachten?

Bei der Einstellung von Geflüchteten gibt es eine Reihe an Formalitäten zu beachten, die je nach Aufenthaltsstatus des Flüchtlings variieren können. Sie hängen zudem von der Art der Beschäftigung ab.

**Bettina Doneit**, Willkommenslotsin, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

15:20

### Anerkennung von Qualifikationen und Qualifizierung

Welche Qualifikationen haben Geflüchtete z.B. aus Syrien? Welche sind die Wege der Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation in Deutschland. Welche Qualifikationsmaßnahmen gibt es?

Einblicke in die Beratungspraxis

**Özden Konuralp**, Anerkennungs- und Qualifizierungsberater, Landkreis Verden

16:10

### Auch Deutsche brauchen einen Integrationskurs

Durch praktische Übungen aus interkulturellen Trainings wollen wir auf wichtige Aspekte interkultureller Kommunikation eingehen und, thematisieren, was uns als Kultur ausmacht, wie das „Fremde“ zum Fremden wird und wie vielfältig (multikulturell?) unsere Kultur ist.

**Keno Müller**, InVECTra, Universität Vechta

Abendessen gegen 18:30 Uhr

anschließend Abendgespräche

### Engagement für und mit anderen

- welche Motive bringen wir mit?

Dienstag, 21. Februar 2017

8:30

### Flüchtlingsarbeit und Integration von Flüchtlingen in unseren Gemeinden – Chancen und Grenzen ehrenamtlichen Engagements

**Antigone Mally**, Samtgemeinde Fürstenau

10:30

### Integration in Niedersachsen

Beispiele und Berichte

### Wir schaffen das! – Nur, wenn wir mit Herz und Verstand zusammenarbeiten!

Nach dem „Willkommen“ stellen sich die Fragen nach Beschäftigung, Mobilität und einer nachhaltigen Integration. Erfahrungen aus der praktischen ehrenamtlichen Arbeit.

**Elisabeth Brunkhorst**, Vorstandsmitglied des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover e.V. (NLV)

### Geflüchtete Frauen in Deutschland – Umgang mit einem unterschiedlichen Geschlechterrollenverständnis

Vor sieben Monaten floh die Kurdin Shilan Sharif mit ihrem Mann aus dem Nord-Irak nach Deutschland. Ihr Engagement für Frieden, Freiheit und die Gleichberechtigung der Frauen will die 31-Jährige hier fortsetzen.

**Shilan Sharif**, Geflüchtete Kurdin

Mittagspause gegen 12:30 Uhr

13:30

### Mit dem Fahrrad mobil

Ob die Teilnahme an einem Deutschkurs, einer Sportveranstaltung oder der Weg zur Arbeit: Mobilität ist die Voraussetzung für Integration. Wenn Flüchtlinge überwiegend in ländlichen Gebieten untergebracht werden, sind sie meist von Anfang an mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen konfrontiert. Fahrräder können den Aktionsradius erheblich erweitern.

### Flüchtlingswerkstatt Ganderkesee

**Fritz-Werner Bergmann**, Arbeitskreis Flüchtlinge Ganderkesee

### Fahrradsicherheitstraining

**NN**, Polizeiinspektion Verden/Osterholz (angefragt)

15:00

### 500 LandInitiativen - Förderung für ehrenamtliches Engagement zur Integration von Flüchtlingen

Mit dem bundesweiten Programm „500 LandInitiativen“ unterstützt das BMEL gezielt das Ehrenamt in ländlichen Regionen.

**Michael Busch**, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

15:30

### Neue Ideen für eine Integration in unseren Dörfern – was sind die nächsten Schritte?

Ende ca. 16:00 Uhr